

(Essen), *das geleite Sauerkraut* usw. Auch am folgenden Tag wird noch gefeiert . . . wie tags zuvor, nur mit dem Unterschied, daß die Speisen „gelüßt“ (Reste (und daher aufgewärmt) sind (Schlächterner Heimat-Bote 1915, 20).

Zu mhd. *leiben* 'übrig lassen', 'schonen'.

leiben² 'leben'. Nur in fester Verbindung mit *leben* [Diez-Ul Gelnhsn. Petersbg.-Fu Rschbg. Obob. Ddrd. Cass. Kleinschmalkalden-Schm]. (Ein Kind) *is de Vadder, wie er lebt und lebt* [Diez], *es sinn Voder, wie's liwet onn läwet* [Ddrd.] usw. * 'artet nach dem Vater'. *Es liit onn laut alles* 'alles ist in wimmelnder Bewegung' (von Ameisenhaufen, Vogelschwärmen usw.) [Petersbg.].

Leib(es)kiepe F. * 'Westentasche' [La Oberstoppel-Hü He Höneb.-Ro].

Leib- nur in Widdershsn.-He. Vgl. *Leibchen(s)kiepe*.

Leibeskraft Nur üblich *aus Leibeskräften* 'mit aller Kraft' [Gelnhsn. Eschenr.-Scho Rbhsn.].

Leibeslehtagestag s. *Lebtagestag*.

Leibestasche F. * 'Westentasche' [Wallroth-Schl, Flieden-Fu (neben *Westenttasche*)].

Vgl. *Leibchen(s)tasche*.

leibhaftig Wie schd. (Das Kind ist) *der leibhaftige Alte* * 'artet nach dem Vater' [Grieshm.-Hö]. Gern vom Teufel gesagt: *der leibhaftige Gottseibeius* [Obgz. Hülsa-Ho], *der leibhaftige Teufel* [Camp-Go Kammerforst-Uw Bieber-Ge Weiterd.-Ro]. Auch allein stehend: *der Leibhaftige* 'der Teufel' [Winkel-Rh St. Goarshsn. Wallrabensn.-Ut Wiss. Bi Gelnhsn. Hülsa Cass.]. *Der sieht aus wie der Leibhaftige* [St. Goarshsn.]. *Das stank wie der Leibhaftige* [Wallau-Bi] usw.

Formen: *laibháfdix* Gelnhsn, *leifháftox* Rho.

Leibhose F. * 'Klapphose der kleinen Jungen' [Nieder-Ems-Us. Neben *Leibchenshose* (s. d.)].

leibig 'dick, beleibt' [Uw-Höhr Etlbn.], 'kräftig, steif' (Suppe) [Obaur.]. *Der is furchtbar l. 'sehr dick'* [Etlbn.]. *Heut is se* (die Suppe) *schih leiwig* 'schön kräftig' [Obaur.].

Leibjude M. 'jüdischer Vieh- oder Getreidehändler' [Wasenbg.-Zi]. Meist mit spöttischem Beiklang.

Leibkiepe s. *Leib(es)kiepe*.

Leibkost F. 'Lieblingsspeise' [Ober-Ohmen-Al].

leiblich Nur in der Rda. *einem die leibliche Ruhe nicht lassen* 'einen mit Arbeit überhäufen', auch 'einen ständig necken' [Wsl. Flb.].

Leiblied N. 'Lieblingslied' [Wingseshsn.-Wi]. Es wird bei Verlobungen zuweilen dem jungen Paar gesungen.

leiblösen, sich, 'sich schmerzlich grämen' [Dsbj.]. Eigentlich wohl 'sich vor Gram umbringen'. Dafür spricht wenigstens folgende Urkundenstelle: *Wer ouch dem andern vor schult geantwort wert, den en sal me weder lemen ader lybelofin* . . . 'wenn wer dem andern wegen einer Schuld überantwortet wird, den soll man weder lähmen noch am Leben strafen' (Roestell, Statuta Eschenwegensia [Marburger Prorekt.-Progr. von 1854], S. 13).

Leibriemen M. 1. 'Gürtel' [Ober-Ohmen-Al]. — 2. 'der Bauchgur der Zugtiere, der die Zugstränge hochhält' [Wiss.].

Leibsack M. 'Tasche der Frauen, die unter den Rock oder die Schürze gebunden wird' [Altenkchn.-Ol].

Leibsäckel M. * 'Westentasche' [Kressenb.-Schl].

Leibschaden M. 'Eingeweidebruch' [Wsl.].

Leibsel N. * 'Speiseüberreste' [Al-Leusel Reibertent.]. Zu *leiben*¹.

Leibstück N. 1. Wie schd. Das Musikstück oder das Lied, das jemand besonders gefällt, ist sein *L*. — 2. * 'Weste der Männer' [Großenlüder-Fu Wallersdf.-Al Ew-Netra Renda]. In Renda wird *L*. nur noch von den Älteren gebraucht und zwar für die zur Tracht gehörige, bis zum Hals geschlossene Tuchweste; die jüngeren Leute, die nur noch den städtischen Männeranzug tragen, kennen nur *Weste* (vgl. o. 88, 2 ff.). Vgl. *Leibchen* 1. — 3. * 'Mieder der Frauen' [Osthm.-Ha Salzschlirf-Fu Kleinschmalkalden Schm Lenderd.-Ho]. Vgl. *Leibchen* 2.

Leibstückkiepe F. * 'Westentasche' [Großenlüder-Fu Hü-Hünfd. Soisd. Al-Wallersdf. Ober-Sorg Renda-Ew]. Z. T. daneben *Westenkiepe*.

Leibtasche F. Dasselbe wie *Leibsack* (s. d.) [Erda-Wl].

Leibundseelhose F. 'Kinderanzug, bei dem Hose und Weste in eins gearbeitet sind' [Gelnhsn.].

Vgl. *Leib* 7.

Leibweh N. Wie schd. Seltener als *Bauchweh* (s. d.). *Dää is mir so lieb wie L*. 'den kann ich nicht aushalten' [Wsl. Ähnlich Homburg v. d. H.].

Leibwehtage Nur Pl. 'Leibschmerzen', auch 'Wehen' [Flb.].

Leibzucht F. * 'Altenteil, das die Eltern sich bei der Übergabe des Hofes ausbedingen' [Wsl. (selten), Rho.]. Weit häufiger dafür *Aushalt* (auch in Wsl. üblicher), *Ausenthalt*, *Auszug* usw. Auch urkundlich, doch nicht im Sinne 'Altenteil' (s. auch V. 243), sondern eher 'Gehalt', 'Rente': *Item Matheus Glockemann . . . 20 phund hesscher were* 'Währung' *lipczucht zu Marburg* 'Marburg vome rathuse' (Ausgaberegister des landgräfl. hess. Kammerschreibers Siegrfr. Schrunter, 1430: Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. 43, 230).

Vgl. *Lebzucht*.

Leibzüchter (*leistüchtör*) M. 'einer, der sich auf die *Leibzucht*, d. i. das Altenteil, zurückgezogen hat' [Rho.].

leich¹ N. (s. u.). 1. 'ein Satz von zwei *Illern*, d. i. 'Spielkugeln der Kinder' [Walburg-Wh]. *Die Kinder setzen zweimal zwei Iller und schießen dann mit einer dicken Spielkugel in die zweileihe* [ebd. Jüngere Auskunft (1928)]. Ist *zweileihe* als *zwei Leiche* aufzufassen? — 2. *faules L*. 'faule Person', besonders * 'faules Weib' [Wh-Asb. (nur noch bei der älteren Generation), Vatterd. (zuweilen neben häufigerem *Schingeleich* 'Schindleich')].

Geschlecht nur für 2 sicher feststellbar. Die Grundbedeutung des Worts, das mhd. als *leich* 'Tonstück', 'Gesang', auch 'Laichen der Fische' (hierzu s. Schweiz. Idiot. 3, 1010) begegnet, war wahrscheinlich 'rhythmische, rasche, hüpfende Bewegung'. Von ihr aus wird die schon früh bezeugte Bedeutung 'Spielplatz' (Deutsches Wörterbuch 6, 611) verständlich, die unserer Bedeutung 1 nahe steht. Vgl. zu dieser noch *Kalkleich*, *Steinleich* und ferner thür. *leich* N., Pl. *Leicher* 'kleine Steine zum Stennerspiel' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 157). (Zur Bedeutung 2 (Übergang zum Schimpfwort) vgl. *Schindleich*.)

Leich- vgl. *Leichen-*, *Leich(en)-*.

leich s. *leech*.